

Zweite öffentliche Präliminarsitzung der Zweiten Kammer

am 2. September 1881, Vormittags 10 Uhr.

Präsident Haberkorn eröffnet die Sitzung 10 Uhr 2 Minuten in Gegenwart der Herren Staatsminister von Fabrice, von Rostitz-Wallwitz, Dr. von Abeken, Freiherr von Könneritz und Dr. von Gerber, sowie in Anwesenheit von 75 Kammermitgliedern.

Präsident Haberkorn: Die Sitzung ist eröffnet! Es wird zunächst das Protokoll der gestrigen Sitzung vorgelesen werden.

(Geschieht durch Secretär Richter.)

Wird das vorgelesene Protokoll genehmigt? — Genehmigt.

Für die heutige Sitzung habe ich zu entschuldigen: die Herren Abgg. Dr. Stephani, Uhle (Plaue) wegen dringender geschäftlicher, beziehentlich familiärer Verhältnisse.

Wir können sofort zur Tagesordnung übergehen: Wahl des Directoriums.

Es schreibt § 5 unserer Geschäftsordnung vor:

„Sobald eine beschlußfähige Anzahl von Mitgliedern vorhanden ist, erfolgt unter Leitung des Vorsitzenden der Einweisungscommission nach Feststellung der Anwesenheit einer beschlußfähigen (Verfassungsurkunde § 128, Abs. 1) Anzahl von Kammermitgliedern durch Namensaufruf die Wahl des Präsidenten, sodann aber, unter dessen Vorsitz, die Wahl des ersten und hierauf die des zweiten Vicepräsidenten.“

Demgemäß ist der Namensaufruf vorzunehmen.

(Geschieht.)

Die beschlußfähige Anzahl ist zweifellos vorhanden.

Wir gehen daher zum Act selbst über. — Abg. Ackermann!

Abg. Ackermann: Die hohe Kammer hat seit einer längeren Reihe von Jahren das Glück, an der Spitze einen Mann zu haben, der durch Weisheit, Unparteilichkeit, Gerechtigkeit und Energie sich im hohen Grade auszeichnet und Allen, die präsidiale Functionen zu verwalten haben, als Muster dienen kann. In dem halben Jahrhundert unseres sächsischen Verfassungslebens hat Herr Bürgermeister Haberkorn in zehn Landtagsessionen das Amt eines Präsidenten der hohen Kammer verwaltet und, wenn wir uns anschicken, in diesen Tagen das goldene Jubiläum unserer Verfassung zu feiern, so wird unter den Männern, die bei dieser Gelegenheit genannt werden, Präsident Haberkorn eine hervorragende Stelle einnehmen. Diese bewährte, mit den Geschicken unseres Vaterlandes und mit der Geschichte unserer Verfassung engverbundene Kraft, wie überhaupt, so vorzugsweise für diese Landtagsession auf dem Prä-

sidentensessel zu erhalten, ist unser Recht und unsere Pflicht. Aber nicht minder haben sich die ihm beigegebenen Vicepräsidenten, die Herren Oberbürgermeister Streit und Dr. Pfeiffer bewährt, von welchen der Erstere sechs Landtagsessionen hindurch die Stelle eines ersten Vicepräsidenten und der Letztere drei Landtagsessionen hindurch die Stelle eines zweiten Vicepräsidenten bekleidet hat. Diese Herren haben, denke ich, ganz wesentlich mit dazu beigetragen, daß trotz der durch die Verschiedenheit der Ansichten gebotenen Gegensätze unter den Kammermitgliedern in Frieden und in Eintracht ein collegialer Geist geherrscht und gewaltet hat. Ich hoffe daher auf allseitige Zustimmung rechnen zu dürfen, wenn ich hiermit beantrage:

„Die hohe Kammer wolle durch Acclamation Herrn Bürgermeister Haberkorn zum Präsidenten, Herrn Oberbürgermeister Streit zum ersten Vicepräsidenten und Herrn Dr. Pfeiffer zum zweiten Vicepräsidenten wählen.“

Präsident Haberkorn: Sie haben den Antrag gehört. Wird derselbe unterstützt? — Zahlreich. Begehrt Jemand das Wort? — Ist nicht der Fall. So können wir zur Abstimmung schreiten.

Ich frage die Kammer:

„Beschließt dieselbe, mich zum Präsidenten zu wählen?“

Einstimmig: Ja.

„Beschließt die Kammer, Herrn Oberbürgermeister Streit zum ersten Vicepräsidenten zu erwählen?“

Einstimmig: Ja.

Ich frage zuletzt die Kammer:

„Beschließt dieselbe, den Herrn Abg. Dr. Pfeiffer zum zweiten Vicepräsidenten zu wählen?“

Einstimmig: Ja.

Nun, meine Herren, für die ehrenvollen Worte, die mir zu Theil geworden sind, statte ich ebensowohl, als für das mir wiederholt zu Theil gewordene Vertrauen, wornach Sie mich zum Präsidenten gewählt haben, meinen herzlichsten und verbindlichsten Dank ab. Mein bescheidenes Wissen und Können habe ich, so gut es ging, zum Nutzen der Zweiten Kammer zu verwenden gesucht. Habe ich damit nur meine Pflicht erfüllt, so ist es aber für mich um so ehrenhafter, wenn mir gerade zu diesem Landtage das Präsidium wieder anvertraut wird. Ich spreche zugleich im Namen meiner Herren Collegen der Kammer den besten Dank für dieses uns erwiesene Vertrauen aus und verspreche für mich und für meine Herren Collegen, daß wir nach Pflicht und Gewissen, nach bester Ueberzeugung, nach den Ver-